

Lang ersehnte Nachricht (Text von Sandra & Stephan)

Ihr Lieben, für alle, die es noch nicht wissen: Wir freuen uns riesig euch mitteilen zu dürfen, dass Stephan endlich nach langem Warten und Vertrauen sein Langzeit-Visum für Kenia bekommen hat! Wir sind überwältigt und zutiefst dankbar! Gott hatte uns immer wieder bestätigt, dass wir eine gewisse Zeit in Deutschland sein sollen und dass wir zur richtigen Zeit wieder nach Kenia gehen werden. Darauf wollten wir vertrauen. Ihr kennt einige dieser Geschichten.

Vielen Dank für euer Mitfiebern, Nachfragen, Ermutigen, Beten und mit uns daran glauben in dieser Zeit. Das war sehr wertvoll für uns. Und wir sind sehr dankbar für unseren liebenden Gott, der uns immer wieder zugesprochen hat, dass wir wieder nach Kenia ausreisen werden aber dass es noch nicht an der Zeit war. Er hat uns die gesamte Zeit immer wieder ermutigt, sodass wir wirklich Frieden hatten.

Die letzten Wochen waren voll mit Organisieren, Sortieren und Packen. Und die letzten Dinge, die sich in den vergangenen 2 ½ Jahren hier in unserer Wohnung in Hessen angesammelt haben, sind nun sortiert und in Kartons verpackt.

Auch wenn ich (Sandra) seit unserem ersten Kenia-Aufenthalt ein Packtrauma durch die ganzen Umzüge entwickelt habe, waren wir motiviert und freuen uns riesig, die Kartons bald in Nairobi auspacken zu dürfen 😊



Letztes Einräumen in den Bus für den Container, das Pferdchen muss mit

Unser Übersee-Container, der seit unserer Erstausreise 2018 mit unseren Möbeln in Hamburg steht und auf unser Langzeitvisum für die zollfreie Verschiffung wartet, ist nun auf dem Weg nach Nairobi.

Wir sind dankbar für die Unterstützung, die wir gerade erhalten und freuen uns über jedes Gebet, dass alles gut funktioniert. 🙏 Das nächste Packen ist dann für unsere letzte Norddeutschland-Tour, auf die wir uns schon sehr freuen, sowie für unsere Kenia-Koffer.



Nun möchten wir euch aber gern noch in den Morgen mit hineinnehmen, an dem wir unsere Visums-Bestätigung erhalten haben, denn das war wirklich sehr besonders für uns.

Gegen 9 Uhr vibriert Stephans Handy. Eine E-Mail unserer Visa-Agentin aus Kenia. In kurzen Worten das zusammengefasst, worauf wir nun schon so lange gewartet hatten: Die Visums-Bestätigung. Es fließen viele Tränen.

Unwissend über die Visumsbestätigung, schickt meine Mama mir ein paar Minuten später Fotos und Videos, was sich zur selben Zeit im Garten meiner Eltern abspielt. Über mein Schrägdach-Kinderzimmer-Fenster wird Mama darauf aufmerksam.

Für uns sieht es aus wie Silberregen, der in der Luft im Garten funkelt. So etwas haben wir noch nie gesehen, es handelt sich dabei wirklich um einen besonderen Zauber. Wir haben den Eindruck, als wenn Gott meinen Eltern - denen es wirklich nicht leichtfällt, dass wir gehen- sagen möchte: Ich sehe euch. Es ist genau richtig, was passiert. Ich bin da für euch. ❤️

Bürokratie in Kenia (Text von Svenja)

Wahrscheinlich gehen nur wenige von uns gerne ins Bürgeramt, um Dokumente zu beantragen. Die oft ungünstigen Öffnungszeiten, die langen Wartezeiten und die mühsame Bürokratie sind in Deutschland bei vielen ein rotes Tuch.

Heute möchte ich euch am Beispiel meines Dependent Passes¹ bzw. meiner Alien ID Card² mit hineinnehmen, wie ein solcher Prozess in Kenia aussehen kann. Vielleicht weiß der ein oder andere von euch anschließend die Bürokratie in Deutschland wieder mehr zu schätzen 😊

Hintergrund-Infos über den langwierigen Prozess:

- Im **März 2020** beantragte ich erstmals meinen Dependent Pass → Bis heute erhielt ich keine Rückmeldung, obwohl der Antrag korrekt ausgefüllt wurde...
- **Ca. 1 1/2 Jahre später** entschieden wir uns dazu, eine Agentur einzuschalten, die meinen Antrag erneut stellen sollte. Der Vorteil einer Agentur liegt v.a. darin, dass die Mitarbeiter über enge Verbindungen ins Nyayo House³ verfügen und sie sich regelmäßig alle 1-2 Wochen nach dem aktuellen Stand meines Antrags bei den richtigen Ansprechpartnern erkundigen. Somit erfahren sie innerhalb kurzer Zeit, wenn ein Antrag genehmigt wurde.
- **Am 02.11.2021** wurde mein Dependent Pass endlich ausgestellt – beinahe 2 Jahre nach meiner ersten Antragsstellung. Ohne diese engen Verbindungen der Agentur zum Nyayo House scheint in Kenia nichts zu laufen... Nun brauche ich endlich kein Touristenvisum mehr, wenn ich in Kenia einreisen möchte. 😊
- Nach der Ausstellung meines Dependent Passes konnte ich nun meine Alien ID Card beantragen. Dafür war es notwendig, meine Fingerabdrücke im Nyayo House abzugeben, was ich bereits einen Tag nach Erhalt meines Dependent Passes in Angriff nahm.
- Die Agentur erkundigte sich regelmäßig nach dem Bearbeitungs-Stand meiner ID Card. **Am 10.02.2022** informierte mich die Agentur schließlich darüber, dass es im Nyayo House seit November ein Problem mit dem Drucken der ID Cards gäbe, weshalb meine Karte noch nicht ausgestellt werden könne...
- Die Agentur erkundigte sich weiterhin regelmäßig nach dem aktuellen Sachstand. Da es mit dem Drucken nicht voranging, wählte die Agentur den regulären Weg: Meine ID Card musste neu beantragt werden. Folglich war es notwendig, meine Fingerabdrücke erneut abzugeben – obwohl diese beim letzten Mal elektronisch erfasst wurden.

Begegnung im Nyayo House - Passierschein A38?!⁴



Heute ist der **13. Mai 2022**. Ein weiterer Besuch im Nyayo House steht heute an. Ich bin dankbar, dass Jane, eine Agentin der Visa-Agentur, mich begleitet⁵. Ein Mitarbeiter ruft mich auf. Er blickt mich grimmig an und wirft mir vor, weshalb ich einen Neuantrag für meine ID Card stelle, wo ich doch bereits eine erhalten habe. „Was machst du hier?“, fragt er. „Deine ID Card wurde gerade erst ausgestellt. Warum hast du dann eine neue beantragt?!“ Der Mitarbeiter bemüht sich dabei sehr darum, seine Fragen so unfreundlich und vorwurfsvoll wie möglich zu gestalten/formulieren. Ich versichere ihm, dass zwar mein Dependent Pass genehmigt wurde, ich jedoch nie eine Alien ID Card erhalten

¹ Meine Aufenthaltsgenehmigung

² Vergleichbar mit dem Personalausweis in Deutschland

³ Das Bürgeramt von Nairobi

⁴ Unsere bisherigen Besuche im Nyayo House erinnern uns sehr an eine Begebenheit aus einem Asterix-Trickfilm, die ihr euch bei Interesse hier ansehen könnt: <https://www.youtube.com/watch?v=NQV6PA6BOVE> 😊

⁵ Für Nicht-Kenianer ist es üblich das Nyayo House in Begleitung eines Agenten zu betreten

habe. Er glaubt mir nicht, macht mir mehrfach Vorwürfe und unterstellt mir, zu lügen. Meine Agentin Jane schaltet sich ein und bestätigt dem Mitarbeiter meine Aussagen. Ich soll mich zunächst wieder setzen, werde jedoch wenige Minuten später erneut aufgerufen. Dieses Mal hat der Mitarbeiter einen Kollegen dazu geholt, der mich zusammen mit ihm „verhört“.⁶ Mindestens 3x verdeutliche ich, dass weder mir noch der Agentur, die für mich den Antrag eingereicht hat, meine ID Card ausgehändigt wurde. Jane will mir erneut zur Seite stehen und wird von dem ersten Mitarbeiter mit einem sehr barschen „WAS WILLST DU SCHON WIEDER HIER?! SETZ DICH GEFÄLLIGST HIN! DU HAST HIER NICHTS ZU SUCHEN!“ abgewimmelt. Einfach unfassbar wie man hier behandelt wird! Bei dieser Behandlung tut es mir schon um mich selbst leid, aber meine sehr sympathische und kompetente Agentin, die bloß ihren Job gemacht hat, hat diese Behandlung ebenfalls nicht verdient! Außerdem mache ich mir bewusst, dass sie regelmäßig das Nyayo House aufsuchen und somit auch diesem Mitarbeiter begegnen muss. Die Situation macht mich echt wütend! Zumal es üblich ist, dass sich die Mitarbeiter des Nyayo Houses primär an die Agenten wenden... In meiner Wut denke ich an den Ausspruch Jesu „Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde; segnet, die euch verfluchen, tut wohl denen, die euch hassen und bittet für die, die euch beleidigen und verfolgen.“⁷ Ich entscheide mich dazu, für diesen Mann zu beten und meine Wut verfliegt. Was natürlich nicht heißt, dass ich sein Handeln gutheiße. Aber ich bin überzeugt: Vergebung hat eine starke Macht, die innere Freiheit schenkt. Jane findet schließlich eine Möglichkeit, sich mit meinem Anliegen an einen anderen Mitarbeiter zu wenden. Dieser gestattet mir schließlich meine Fingerabdrücke erneut abzugeben, dieses Mal allerdings nicht in digitaler Form, sondern mit Tinte an den Fingern.

Der Besuch im Nyayo House ist nun rund 2 Wochen her und meine Alien ID Card habe ich noch immer nicht erhalten. Ich hoffe sehr, dass mir ein weiterer Besuch im Nyayo House vorerst erspart bleibt und meine Karte bald ausgestellt werden kann. Unterstützt mich hierzu gerne im Gebet.

Freundestag der Allianz-Mission (Text von Sandra & Stephan)

Am Samstag durften wir beim Allianz-Mission Freundestag unsere Arbeit an einem Stand vorstellen und am Ende beteten die Teilnehmer für unsere Wieder-Ausreise nach Kenia. Das war sehr emotional. Auch haben uns immer wieder Zusprüche und Gespräche mit Menschen berührt, z.B. das Gespräch mit einer christlichen Psychotherapeutin, die uns im Themenbereich Trauma-Heilung in unserer Arbeit mit den kenianischen Frauen unterstützen möchte. Oder auch ein uns fremder älterer Herr, der seit 3 Jahren täglich für uns betet. ❤️



Es ist schön euch an unserer Seite zu wissen ❤️

Eure Svenja & Sven und Sandra & Stephan mit Elias und Junia

⁶ Wie ein Verhör fühlte es sich zumindest an- als wäre ich eines schweren Verbrechens angeklagt und es läge nun an mir, mich vor Gericht zu verteidigen.

⁷ Matthäus Evangelium, Kapitel 5, Vers 44

Hier könnt ihr euch an unserer Mission beteiligen:

Spar- und Kreditbank Witten

IBAN: DE 86 4526 0475 0009 1109 00

BIC: GENODEM1BFG

Verwendungszweck: Familien Mattner + Greisert

Bleib mit uns verbunden:



WordPress Website: <https://greisertmattner.allianzmission.team/>



Instagram: https://www.instagram.com/svenja_kenya/



B4T YouTube Channel: https://www.youtube.com/channel/UCycd0C7wYt-_OY4wUYdGYJg